



Am Muttertag, dem 11. Mai 2025, versammelte sich die Gemeinde Oggersheim zu einem besonderen Gottesdienst. Im Mittelpunkt standen Gedanken zum Lobpreis Gottes sowie die Segensspendung anlässlich der Rubinhochzeit von Lydia und Ewald Bröhmer.

Dem Gottesdienst lag das Bibelwort aus Psalm 146,1-2 zugrunde:

„Halleluja! Lobe den HERRN, meine Seele! Ich will den HERRN loben, solange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, solange ich bin.“

Vorsteher Peter Bopp stellte gleich zu Beginn seiner Predigt die Verbindung zu Psalm 23 her, der im Eingangsglied des Chores „Der Herr ist mein Hirt“ erklang – ein Wunschlied des Rubinhochzeitspaares. Er erinnerte auch an das Bibelwort, das das Jubelpaar zur Grünen Hochzeit erhalten hatte: „Meine Schafe hören meine Stimme.“ In beiden Texten zeigt sich das Bild des Hirten, der seiner Herde Schutz, Fürsorge und Orientierung gibt – sinnbildlich für Gottes Begleitung auf dem Lebensweg.

Lobpreis als Lebensprinzip

Der Vorsteher ermutigte dazu, das Loben Gottes als Lebensprinzip zu verstehen – als Reaktion auf die Schöpfung, die erlebte Hilfe und das Geschenk des Glaubens, das über das Irdische hinausreicht. Auch in schwierigen Lebenslagen sei es hilfreich, sich daran zu erinnern, dass Jesus auferstanden ist und der Glaube Hoffnung gibt. Kinder seien oft ein Vorbild, wenn sie die Welt mit einem offenen Herzen betrachten – „diese Blume hat der liebe Gott gemacht“ – eine Haltung, die man bewahren könne.

Priester Schmidt betonte in seiner Co-Predigt, dass auch Jesus Gott, seinen Vater, lobte, bevor er Wunder wirkte. Daraus leite sich ab, dass der Lobpreis nicht nur Wort, sondern auch Tat sein solle – zum Beispiel, indem man anderen mit Liebe und Fürsorge begegnet.

Segensspendung zur Rubinhochzeit

Ein besonderer Höhepunkt war die Segensspendung zur Rubinhochzeit von Lydia und Ewald Bröhmer. Zur musikalischen Einstimmung erklang das Wunschlied „Ich bete an die Macht der Liebe“, vorgetragen mit Saxophon und Klavierbegleitung. Der Vorsteher nahm Bezug auf die im Lied ausgedrückte Anbetung und zog Parallelen zur Predigt: Auch in 40 Ehejahren habe Gott mit seinem Schutz, seiner Führung und seinem Segen das Leben des Paares begleitet – in guten wie in schwierigen Zeiten.

Als Segenswort gab er ihnen einen Vers aus dem Brief an die Philipper (1,6) mit:

„Und ich bin darin guter Zuversicht, dass der in euch angefangen hat das gute Werk, der wird's auch vollenden bis an den Tag Christi Jesu.“

Musikalisch wurde der Gottesdienst durch Beiträge des Gemeindechors und eines Quartetts mit Piano und Gesang festlich umrahmt.

19. Mai 2025

Text: Redaktion

Fotos: Redaktion

